



## Testbiotech-EU-Gentechnik-Newsletter 1/2017 (April 2014)

Dieser Newsletter gibt einen gestrafften Überblick über aktuelle Entwicklungen in der EU (wie die Zulassungen gentechnisch veränderter Pflanzen) und entsprechende Aktivitäten von Testbiotech. Er erscheint etwa alle drei Monate. Der Newsletter wird von der Software AG Stiftung unterstützt.

---

Einen Kommentar schreiben oder den Newsletter bestellen: [info@testbiotech.org](mailto:info@testbiotech.org)  
Sie können den Newsletter auch hier finden: [www.testbiotech.org/eu\\_news](http://www.testbiotech.org/eu_news)  
Newsletter abbestellen: [eu\\_news\\_de-leave@testbiotech.org](mailto:eu_news_de-leave@testbiotech.org)

---

**Wichtigste Themen:** Abstimmung über Anbauzulassungen für Gentechnik-Mais; Gentechnik-Soja 'Intacta': Beschwerde am Gerichtshof der EU; Testbiotech kritisiert die EFSA-Vorschläge zur Unabhängigkeit der Behörde; Geklonte Rinder in der EU; Neue Studie: "Goldener Reis" zeigt verringertes Wachstum und veränderte Genexpression

### Übersicht

#### **Aktuelle Themen und Aktivitäten**

- Deutsche Behörde unterläuft Verfahren am Europäischen Gerichtshof
- Testbiotech kritisiert die Vorschläge der Europäischen Lebensmittelbehörde EFSA zur Sicherung ihrer Unabhängigkeit
- Gentechnik-Soja 'Intacta': Beschwerde am Gerichtshof der EU
- Geklonte Rinder in der EU
- Testbiotech kommentiert die Stellungnahme der EFSA zu insektenresistenter und herbizidtoleranter Baumwolle GHB119
- Testbiotech kommentiert die Stellungnahme der EFSA zur insektenresistenten Sojabohne DAS-81419-2
- Testbiotech kommentiert die Stellungnahme der EFSA zum herbizidtoleranten Mais DAS-40278- 9

#### **Aktuelles aus der Wissenschaft**

- "Goldener Reis" zeigt verringertes Wachstum und veränderte Genexpression
- Reaktionen von genetisch verändertem Mais auf abiotischen Stress
- Neue Runde in Auseinandersetzung zwischen EFSA und deutschen Wissenschaftlern
- Gentechnikstudie der US National Academy of Sciences: Interessenkonflikte
- Glyphosat, Sojabohnen, Allergien und Reproduktion
- Allergenität von gentechnisch veränderten Sojabohnen

## Neue EU-Zulassungen

- Mitgliedsländer stimmen erneut über Anbauzulassungen für Gentechnik-Mais ab: keine qualifizierte Mehrheit
- EU Parlament gegen EU-Zulassung

## Neuigkeiten von der EFSA

- Stellungnahme zu herbizidtoleranter Soja FG72 x A5547-127
- Stellungnahme zur herbizidtoleranten Baumwolle MON 88701
- Stellungnahme zur Unterkombination Bt11 x MIR162, bezogen auf den Antrag auf Zulassung von Mais Bt11 x MIR162 x MIR604 x GA21
- Stellungnahme zur herbizidtoleranten Soja DAS-44406-6
- Stellungnahme zur herbizidtoleranten Soja DAS-68416-4
- Stellungnahme zur Erneuerung der Zulassung für Mais 1507

## Aktuelle Themen und Aktivitäten

### Deutsche Behörde unterläuft Verfahren am Europäischen Gerichtshof

Die Zentrale Kommission für die Biologische Sicherheit (ZKBS) hat auf ihrer Sitzung am 7. März über Pflanzen beraten, die mit neuen Gentechnikverfahren unter Verwendung der 'Gen-Schere' CRIPR-Cas verändert wurden. Die Anträge wurden auf Anfrage des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) bearbeitet. Dabei kommt die ZKBS zu dem Ergebnis, dass diese Pflanzen nicht in jedem Falle dem Gentechnikgesetz unterliegen. [www.testbiotech.org/node/1925](http://www.testbiotech.org/node/1925)

### Testbiotech kritisiert die Vorschläge der Europäischen Lebensmittelbehörde EFSA zur Sicherung ihrer Unabhängigkeit

Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA hat einen Entwurf für neue Leitlinien zur Wahrung ihrer Unabhängigkeit publiziert und stellt diese zur Diskussion. Nach Ansicht von Testbiotech gibt es dabei erheblichen Verbesserungsbedarf. Die Behörde muss nach Ansicht der Organisation die Unabhängigkeit von der Agrar- und Lebensmittelindustrie als zentrales Ziel definieren, was bei dem vorliegenden Entwurf nicht der Fall ist. [www.testbiotech.org/node/1917](http://www.testbiotech.org/node/1917)

### Gentechnik-Soja 'Intacta': Beschwerde am Gerichtshof der EU

Testbiotech, das Europäische Netzwerk kritischer WissenschaftlerInnen (European Network of Scientists for Social and Environmental Responsibility, ENSSER) sowie der Verein Sambucus haben am Gerichtshof der EU (EuGH) gemeinsam Beschwerde (C-82/17 P) gegen eine Entscheidung des Gerichts vom Dezember 2016 (T-177/13) eingelegt. Die Beschwerdeführer fechten die Entscheidung des Gerichts an, das die Zulassung von gentechnisch veränderten Sojabohnen durch die EU-Kommission bestätigt hatte. Sie wollen jetzt in diesem Zusammenhang grundsätzliche rechtliche Fragen klären lassen.

[www.testbiotech.org/node/1884](http://www.testbiotech.org/node/1884)

Zuvor hatte eine neue wissenschaftliche Publikation, die von Testbiotech-Experten verfasst wurde, gezeigt,

dass die mit Monsantos gentechnisch veränderter Sojabohne "Intacta" verbundenen Gesundheitsrisiken nicht ausreichend geprüft worden waren. Die gentechnisch veränderte Soja, die in Lebens- und Futtermitteln eingesetzt werden darf, produziert ein Insektengift und ist resistent gegenüber dem Herbizid Glyphosat. Gesundheitliche Risiken, die mit Wechselwirkungen der Rückstände der Glyphosatzmischungen und der Insektengifte einhergehen, wurden nicht untersucht, obwohl es Hinweise darauf gibt, dass sich deren Giftigkeit gegenseitig verstärken kann. Zudem besteht der Verdacht, dass mit dem Verzehr der Soja ein erhöhtes Risiko für Immunkrankheiten einhergehen könnte. [www.testbiotech.org/node/1813](http://www.testbiotech.org/node/1813)

### **Geklonte Rinder in der EU**

Nach einem Bericht von Testbiotech sind Kühe, die von geklonten Bullen abstammen, in einem Register britischer Züchter eingetragen. Laut den vorliegenden Angaben haben sie bereits Nachkommen. Wahrscheinlich gibt es in der EU jedoch noch wesentlich mehr Tiere, die von geklonten Bullen abstammen. Für entsprechende Importe in die EU ist bislang keine Erfassung und auch keine Kennzeichnung vorgeschrieben. Damit können die Tiere nur in Ausnahmefällen identifiziert werden. [www.testbiotech.org/node/1846](http://www.testbiotech.org/node/1846)

### **Testbiotech kommentiert die Stellungnahme der EFSA zu insektenresistenter und herbizidtoleranter Baumwolle GHB119**

Testbiotech hat einen Kommentar zur Stellungnahme der EFSA zu Baumwolle GHB119 von Bayer CropScience veröffentlicht. Testbiotech kommt darin zu dem Schluss, dass die EFSA-Risikobewertung Wissenslücken und Unwägbarkeiten identifiziert und die Toxizität sowie die Auswirkungen auf das Immunsystem und das Fortpflanzungssystem nicht ausreichend untersucht. [www.testbiotech.org/node/1860](http://www.testbiotech.org/node/1860)

### **Testbiotech zur Stellungnahme der EFSA zur insektenresistenten Sojabohne DAS-81419-2**

Testbiotech veröffentlichte einen Kommentar zur Stellungnahme der EFSA zur insektenresistenten Sojabohne DAS-81419-2 von Dow AgroSciences. Die Pflanzen produzieren zwei synthetisch hergestellte Bt-Toxine (Cry1Ac (synpro) und Cry1Fa2) und sind resistent gegenüber dem Herbizid Glufosinat. Testbiotech weist auf mehrere Aspekte hin, die von der EFSA nicht ausreichend beurteilt wurden. Zum Beispiel wurden unbeabsichtigte strukturelle Veränderungen im Genom und signifikante Änderungen in der Zusammensetzung der Pflanzen von der EFSA ohne detailliertere Untersuchungen akzeptiert. Daher kommt Testbiotech zu dem Schluss, dass auf der Grundlage der Stellungnahme der EFSA keine Marktzulassung gewährt werden sollte. [www.testbiotech.org/node/1861](http://www.testbiotech.org/node/1861)

### **Testbiotech kommentiert die Stellungnahme der EFSA zum herbizidtoleranten Mais DAS-40278- 9**

Testbiotech veröffentlichte einen Kommentar zur Stellungnahme der EFSA zu Mais DAS-40278-9 von Dow AgroSciences. Die Pflanzen wurden resistent gegenüber 2,4-D- und Aryloxyphenoxypropionat- (AOPP) Herbiziden gemacht. Testbiotech kommt zu dem Schluss, dass auf der Grundlage der Stellungnahme der EFSA keine Marktzulassung gewährt werden sollte. [Http://www.testbiotech.org/node/1862](http://www.testbiotech.org/node/1862)

## **Aktuelles aus der Wissenschaft**

### **"Goldener Reis" zeigt verringertes Wachstum und veränderte Genexpression**

Eine neue Publikation berichtet über unbeabsichtigte Effekte bei gentechnisch veränderten Reis der Carotinoiden, eine Vorstufe Vitamin A, bildet. Nach Kreuzung des „Golden Rice“ mit der indischen Reissorte „Swarna“ zeigten die Reispflanzen ein deutlich gestörtes Wachstum. Dafür gibt es mehrere Ursachen: Zum einen beeinträchtigt das zusätzlich eingebaute Genkonstrukt die Funktion eines natürlichen Gens, welches das Wachstum der Pflanzen fördert. Zum anderen waren die zusätzlichen Gene nicht wie geplant nur in den Körnern aktiv, sondern auch in den Blättern. Dadurch verminderte sich der Gehalt des für die Pflanzen lebensnotwendigen Chlorophylls.

<http://www.testbiotech.org/node/1858>

### **Reaktionen von genetisch verändertem Mais auf abiotischen Stress**

Wissenschaftler aus Südafrika, Norwegen und Brasilien verglichen das Proteom-Profil von herbizid-toleranten Mais unter Trockenheit und Herbizid-Stress mit der isogenen konventionellen Sorte. Dabei wurden zwanzig unterschiedlich exprimierte Proteine nachgewiesen. Umweltfaktoren wurde als Hauptquelle der Veränderungen identifiziert, gefolgt von der gentechnischen Transformation. Die Autoren empfehlen vertiefte molekularbiologische Studien für zukünftige Risikoanalysen.

<http://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0173069>

### **Neue Runde in Auseinandersetzung zwischen EFSA und deutschen Wissenschaftlern**

Deutsche Wissenschaftler veröffentlichten eine Antwort auf eine EFSA-Stellungnahme zur Relevanz neuer Daten für Umweltrisikobewertung und -management von Bt-Mais (MON810, Bt11 und 1507).

(<http://enveurope.springeropen.com/articles/10.1186/s12302-017-0106-0> ).

In zwei früheren Veröffentlichungen hatten die Wissenschaftler gezeigt, dass die EFSA die Exposition von Nichtzielorganismen gegenüber Bt-Maispollen unterschätzt hat. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass für Naturschutzgebiete Sicherheitsabstände im Kilometerbereich anstatt der vom EFSA-Gremium empfohlenen 20-30 Meter nötig sind. Das EFSA-Gremium hatte mit einer Stellungnahme reagiert, in der die Behörde die Methoden und Ergebnisse der beiden veröffentlichten Studien kritisiert und ihre ursprünglichen Empfehlungen bekräftigt hatte. Die deutschen Wissenschaftler zeigen nun, dass die EFSA-Kritik nicht gerechtfertigt ist und bekräftigen ihrerseits die Notwendigkeit größerer Sicherheitsabstände. Auch die neue Studie aus Deutschland wurde nun von der EFSA beurteilt. Nach einer Aufforderung der EU-Kommission stellte die EFSA fest, dass keine neuen Daten und keine neuen Argumente vorlägen

[www.testbiotech.org/node/1932](http://www.testbiotech.org/node/1932).

### **Gentechnikstudie der US National Academy of Sciences: Interessenkonflikte**

In einer neuen Studie, die in der Zeitschrift *PlosOne* veröffentlicht wurde, wurde untersucht, ob bei den Mitgliedern eines Gremiums der US National Academy of Sciences, das im Jahr 2016 einen Bericht über die Auswirkungen gentechnisch veränderter Pflanzen verfasst hatte, finanzielle Interessenkonflikte (COIs) vorlagen. Die Autoren zeigen, dass mehrere Panelmitglieder nicht offengelegte Interessenkonflikte hatten.

<http://journals.plos.org/plosone/article?id=10.1371/journal.pone.0172317>

## **Glyphosat, Sojabohnen, Allergien und Reproduktion**

Eine neue Studie untersuchte die Toxizität von Sojamilch, die mit Glyphosat versetzt worden war, bei männlichen Ratten. Sowohl bei Tieren, die nur Sojamilch, als auch bei Tieren, die Sojamilch mit Glyphosat erhalten hatten wurden hormonelle Störungen beobachtet. Darüber hinaus zeigte sich jedoch bei Tieren, die glyphosathaltige Sojamilch erhalten hatten, unter anderem eine Abnahme der Spermienzahl. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass die Beigabe von Glyphosat endokrine Effekte verstärkt und Glyphosat das männliche Fortpflanzungssystem beeinträchtigt.

[www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0278691516304896](http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0278691516304896)

## **Allergenität von gentechnisch veränderten Sojabohnen**

Wissenschaftler, die dem EFSA GVO-Panel angehören, und andere Experten veröffentlichten die Studie "Assessment of endogenous allergenicity of genetically modified plants exemplified by soybean – Where do we stand?". In der Publikation werden aktuelle Herausforderungen der Allergenitätsbewertung diskutiert und Strategien für zukünftige Evaluierungen vorgeschlagen.

[www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0278691517300212](http://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0278691517300212)

## **Neue EU-Zulassungen**

### **Mitgliedsländer stimmen erneut über Anbauzulassungen für Gentechnik-Mais ab: keine qualifizierte Mehrheit**

Am 27. März sich die Repräsentanten von EU-Mitgliedsstaaten und die EU-Kommission erneut in Brüssel, um über den Anbau von gentechnisch verändertem Mais zu beraten und abzustimmen. Die EU-Kommission will neue Anbauzulassungen für Gentechnik-Mais für die Anbausaison 2017 erteilen. Drei Varianten von Insektengift produzierendem Mais stehen zur Zulassung an, sie sind als MON810, Mais 1507 und Bt 11 registriert. Es handelt sich um Saatgut der Konzerne Monsanto, DuPont und Syngenta. Bei der Abstimmung wurde keine ausreichende Mehrheit für die Anbauzulassung erreicht. Jetzt bleibt es der EU-Kommission überlassen, über den Anbau zu entscheiden. [www.testbiotech.org/node/1914](http://www.testbiotech.org/node/1914)

### **EU-Parlament stimmt gegen die Einfuhr von Syngenta-Mais Bt11 × 59122 × MIR604 × 1507 × GA21**

Am 5. April stimmte das Europäische Parlament gegen einen Vorschlag der EU-Kommission zur Zulassung von Mais Bt11 × 59122 × MIR604 × 1507 × GA21 für den Import. Bei Abstimmungen der EU-Mitgliedstaaten im Januar und März hatten es keine qualifizierte Mehrheit für oder gegen eine Zulassung gegeben. Die Entschließung des Parlaments ist nicht bindend, die Entscheidung über die Zulassung liegt nun in den Händen der EU-Kommission.

<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+TA+P8-TA-2017-0123+0+DOC+XML+V0//DE>

## **Neuigkeiten von der EFSA**

### **Stellungnahme zur herbizidtoleranter Soja FG72 x A5547-127**

Am 6. April veröffentlichte die EFSA eine Stellungnahme zur Sojabohne FG72 x A5547-127 von Bayer CropSciences. Die Pflanzen wurden resistent gegen Isoxaflutol-, Glyphosat- und Glufosinat-Herbizide gemacht. Die EFSA identifizierte Datenlücken in Bezug auf die Zusammensetzung der Pflanzen, kam jedoch zu dem Schluss, dass die Pflanzen so sicher sind wie nicht gentechnisch veränderte Sojabohnen.

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.2903/j.efsa.2017.4744/full>

### **Stellungnahme zu herbizidtoleranten Baumwolle MON 88701**

Am 30. März veröffentlichte die EFSA eine Stellungnahme zu Monsanto's MON 88701-Baumwolle. Die Pflanzen wurden gegen die Herbizide Dicamba und Glufosinat resistent gemacht. Wegen fehlender Daten konnte die EFSA weder das „Comparative assessment“ noch die Risikobewertung für Lebens- und Futtermittel abschließen. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.2903/j.efsa.2017.4746/full>

### **Stellungnahme zur Unterkombination Bt11 × MIR162, bezogen auf den Antrag auf Zulassung von Mais Bt11 × MIR162 × MIR604 × GA21**

Am 24. März veröffentlichte die EFSA eine Bewertung über Event Bt11 × MIR162. Die Pflanzen waren Teil des Zulassungsantrags für des Stacked Event Bt11 × MIR162 × MIR604 × GA21, waren im Rahmen der EFSA-Stellungnahme zu Bt11 × MIR162 × MIR604 × GA21 aber nicht umfassend bewertet worden. Das GVO-Panel vertritt die Auffassung, dass die neuen Informationen für Mais Bt11 × MIR162 die Schlussfolgerungen des vorhergehenden wissenschaftlichen Gutachtens nicht ändern. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.2903/j.efsa.2017.4745/full>

### **Stellungnahme zur herbizidtoleranten Soja DAS-44406-6**

Am 21. März veröffentlichte die EFSA eine Stellungnahme zur Sojabohne DAS-44406-6 von Dow AgroSciences. Die Pflanzen weisen Resistenzen gegenüber Glyphosat, 2,4-D (und anderen verwandten Phenoxy-Herbiziden) sowie Glufosinat auf. Die EFSA kam zu dem Schluss, dass die Pflanzen so sicher sind wie nicht gentechnisch veränderte Sojabohnen. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.2903/j.efsa.2017.4738/full>

### **Stellungnahme zur herbizidtoleranten Soja DAS-68416-4**

Am 16. März veröffentlichte die EFSA eine Stellungnahme zur Sojabohne DAS-44406-6 von Dow AgroSciences. Die Pflanzen sind resistent gegenüber 2,4-D und anderen verwandten Phenoxy-Herbiziden sowie Glufosinat. Die EFSA kam zu dem Schluss, dass die Pflanzen so sicher sind wie nicht gentechnisch veränderte Sojabohnen. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.2903/j.efsa.2017.4719/full>

### **Stellungnahme zur Erneuerung der Zulassung für Mais 1507**

Am 12. Januar veröffentlichte die EFSA eine Stellungnahme zur Erneuerung der Zulassung für den insektenresistenten und herbizidtoleranten Mais 1507. Laut EFSA tauchten im Rahmen der Risikobewertung keine neuen Sicherheitsfragen auf, die die Verlängerung der Zulassung in Frage stellen. <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.2903/j.efsa.2017.4659/full>